

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 539 A

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871. . [Digitalisat]

XI. 536.—XI. 539. A.**183**

seinen Gnädigen und gebietenden Herren sammentlich und sonders.“ Das Stammbuch der Steierischen Fürsten, Grafen und Herren erschien 1653 zu Wien bei Kürner im Druck; darauf zu Nürnberg 1740 bei Schmidt. Unser Text weicht vielfach davon ab, enthält Erweiterungen und Auslassungen, veränderte Ordnung und andere Lesearten. Auf das Stammbuch der Steierischen Fürsten folgt Bl. 42^a—142^b eine genealogische Beschreibung der Geschlechter Losenstein, Stahrenberg, Pernegg und Hohenberg, welche unter den gedruckten Werken Preuenhuber's nicht vorkommt. Was die Grafen von Stahrenberg anbelangt, so wurde die „Stemmatographia Familiarum sanguinis Styrensis Manuscripta“ benützt von Halloy Origo et Genealogia Starhembergica Vienne 1729.

XI. 537. A. Papierhandschrift vom Jahre 1814. 258 Seiten in 4^o.
Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

Catalogus omnium quorum notitia ad nos pervenit Canonicorum Regularium Divi Augustini Ecclesiae Collegiatae s. Floriani inde a restitutione per B. Altmannum Episcopum Patavinum anno 1071 ad novissima usque tempora collectus et consignatus ab Augustino Pscharr gremii hujatis canonico regulari pro tunc parochio Hargelsmontano. 1814. Der Catalog wurde nach der Vorrede aus den Angaben der Leichensteine, der Bücherinscriptionen, der handschriftlich vorhandenen Necrologien, der im Archiv befindlichen Cataloge, der Wahl und Confirmationsdocumente zusammengesetzt, und von späterer Hand bis zum Jahre 1845 fortgesetzt. Er enthält ausser den Namen auch kurze Lebensnotizen und bei hervorragenderen Männern auch eine gedrängte Biographie. Es werden darin nicht bloss die im Stift lebenden Chorherrn, sondern auch die auf den Pfarren exponirten aufgeführt.

XI. 538. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 178 Seiten in 2^o.
Alter Eigenthümer der Verfasser.

Darstellung des gesellschaftlichen Zustandes in Oesterreich während des XIII. und XIV. Jahrhunderts von Franz Kurz reg. Chorherrn von St. Florian. In dieser Form ist die Arbeit ungedruckt, aber sie wurde vielfach vom Verfasser bei seinen historischen Publicationen benützt, vorzüglich in: Oesterreich unter den Königen Ottokar und Albrecht I. 2. Theil und: Oesterreich unter Herzog Albrecht IV. 1. und 2. Theil.

XI. 539. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 409 Seiten in 4^o.
Alter Eigenthümer der Verfasser.

Oesterreichs kirchliche Angelegenheiten in älteren Zeiten von Franz Kurz Can. Reg. zu St. Florian. Gleichfalls in dieser Gestalt ungedruckt, aber verarbeitet zum grössten Theile in den obenberührten Werken, besonders im 2. Theile von: Oesterreich unter Herzog Albrecht IV.

XI 539 A. Papierhandschrift vom Jahre 1808. 368 Seiten in 4^o.
Ursprüngliches Eigenthum St. Florians.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 539 A

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 184. [Digitalisat]

184

XI. 539.—XI. 544.

Geschichte der merkwürdigeren Schicksale des Stifts St. Florian von dem Jahre der Wiederherstellung desselben durch den Bischof Altmann bis zu den Zeiten des Kaisers Maximilian des Ersten von Franz Kurz reg. Chorherrn und Cooperator zu St. Florian 1808. Mit einer Sammlung der vorzüglichsten Urkunden des Stiftes St. Florian. Das Werk ist unedirt; die Urkunden sind in den verschiedenen Werken von Kurz und in der Geschichte St. Florian's von Jodok Stülz abgedruckt. Von der Hand des Letzteren finden sich hie und da Randbemerkungen. Die Schrift ist die des Verfassers.

XI. 540. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 277 Seiten in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer der Verfasser.

Geschichte des Cisterzienser-Klosters Wilhering von Jodok Stülz reg. Chorherrn von St. Florian. Ein Beitrag zur Landes- und Kirchengeschichte von Oberoesterreich. Eigenhändiges Manuscript des Verfassers, welches viele Stellen enthält, welche im gedruckten Werke (Linz 1840) fehlen.

XI. 541. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 107 Blätter in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer der Verfasser.

1) Bl. 1^a—17^b. Geschichte des Klosters des heil. Geistordens zu Pulgarn von Jodok Stülz, reg. Chorherrn zu St. Florian. Mit einigen Veränderungen abgedruckt im Linzer-Musealbericht vom Jahre 1841. Bl. 18 leer. 2) Bl. 19^a—43^b. Zur Genealogie des Geschlechtes der Herren von Capellen von demselben Verfasser. Mit einigen Veränderungen im Linzer Musealbericht 1842. 3) Bl. 44^a—107^b. Geschichte des Chorherrnstiftes St. Florian von dem oben Genannten. Dieselbe ist mit vielen Zusätzen bereichert 1835 zu Linz bei Haslinger in Druck erschienen. Eigenhändiges Manuscript des Verfassers.

XI. 542. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 36 Seiten in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer der Verfasser.

Bemerkungen über die Mängel der oesterreichischen Gymnasial-Einrichtung von Probst Michael Arneth von St. Florian. Abschrift; Vorwort und Nachwort von der eigenen Hand des Verfassers. Das Werk erschien 1849 zu Linz bei Haslinger, herausgegeben vom Bruder des Verfasser Josef Arneth. Die Druckausgabe hält sich genau an den geschriebenen Text, ist aber um zahlreiche Beilagen vermehrt.

XI. 543. Papierhandschrift des XIX. Jahrh. 15 Bände in 8°. Ursprünglicher Eigenthümer Probst Michael Arneth von St. Florian.

Excerpte des Probstes Michael Arneth. Sie beziehen sich auf Geistesbildung durch Religion, Philosophie, Studium der Klassiker, Einrichtungen der gelehrten Schulen und sind grösstentheils eigenhändig gemacht und mit eigenen Noten des Sammlers versehen.

XI. 544. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 101 Blätter in 4°. Ursprünglicher Besitzer unbekannt.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 539 A

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28220